

HANDELSVERBAND**Geoblocking-Verbot schadet Mittelstand**

BRÜSSEL/WIEN. Das Verbot, im Online-Handel Produkte nur für gewisse Länder innerhalb der EU anzubieten, schadet mittelständischen Unternehmen. Während sich Kunden über den Wegfall des sogenannten Geoblockings freuen dürften, kritisiert der Handelsverband die EU-Verordnung: Die Dominanz globaler Online-Player würde befeuert. Ziel der diese Woche von der EU-Kommission verkündeten Geoblocking-Verordnung ist es, dass Konsumenten in jedem Online-Shop in Europa ohne Einschränkungen Waren bestellen können.

Giganten bevorzugt

„In der vorliegenden Form ist sie eine reine Superstar-Regulierung, welche mit ihren überbordenden Regulierungen insbesondere KMU in ihrer Geschäftstätigkeit gefährdet. Letztere bilden 99 Prozent der europäischen Einzelhändler, von denen jedoch nur acht Prozent Cross-Border-eCommerce betreiben“, erläutert Rainer Will, Geschäftsführer des Handelsverbands (Bild). Die neue Regelung lässt die administrativen Kosten steigen. Durch die in den 27 EU-Staaten unterschiedlichen Gesetze entstehen Rechtsunsicherheiten, für mittelständische Unternehmen seien die kaum zu stemmen. (APA)



© Stephan Doleschal



© Henkel

Fleißige Wiener Produktionsstätte: Im Jahr 2016 wurden hier 270.000 Tonnen Wasch- und Reinigungsmittel produziert.

Henkel: 90 Jahre in Wien

Der Waschmittelkonzern mag den Standort in Wien Erdberg; der ist mittlerweile Europas Hotspot für Flüssigwaschmittel.

WIEN. Am 23. November 1927, also vor 90 Jahren, wurde die „Persil-Gesellschaft Henkel & Voith“ in Wien-Erdberg gegründet. Heute betreibt der deutsche Konzern hier die größte Produktionsstätte für Flüssigwaschmittel in Europa.

Zuletzt wurde wieder ausgebaut: Die elfte Produktionslinie zur Herstellung des Premium-Weichspülers Silan Suprême ging in Vollbetrieb. „Der Standort Wien hat für Henkel gro-

ße Bedeutung“, erklärt Birgit Rechberger-Krammer, Präsidentin der Henkel CEE, und weiter: „Wien bietet hervorragend ausgebildete Fachkräfte, eine sehr gute Verwaltung sowie eine hervorragende Lebens- und Umweltqualität. Außerdem ist Wien die Brücke zwischen West- und Osteuropa. Das und die Expertise unserer Mitarbeiter haben es letztlich ermöglicht, den Wiener Henkel-Standort so erfolgreich zu machen.“

Der Erfolg in Zahlen: Im Jahr 2016 sind in Wien 270.000 t Wasch- und Reinigungsmittel produziert worden. 85% der in Wien hergestellten Produkte werden in mehr als 20 Länder exportiert. Der Produktionsstandort in Wien punktet zudem durch seinen hohen Grad an Automatisierung. So benötigt es gerade einmal sechs Minuten vom PET-Rohling bis zur Verladung des Fertigprodukts in den Lkw. (red)

Verdi droht wieder mit Streik

Tarifstreit mit Amazon geht in die nächste Runde.

SEATTLE/BERLIN. Die deutsche Gewerkschaft Verdi hat dem Versandhandelsriesen Amazon mit neuen Streiks im Weihnachtsgeschäft gedroht. „Wir werden unsere Aktionen in den kommenden Wochen ausweiten und haben noch einiges vor“, sagte Thomas Voß von Verdi.

Gedanken, den seit 2013 bestehenden Tarifkonflikt in Deutschland mit dem Branchen-

primus aus den USA aufzugeben, hegen die Gewerkschaftsvertreter nicht: „Dazu sehe ich keinen Anlass. Denn unser Organisationsgrad steigt.“

Der Online-Riese hält entgegen: „Amazon ist ein guter Arbeitgeber. Der Verdienst liegt am oberen Ende dessen, was für vergleichbare Tätigkeiten üblich ist“, sagte ein Amazon-Sprecher in München. (APA)



© APAdpa-Zentralbild/Peter Enig